

Kirche in WDR 3 | 21.04.2021 07:50 Uhr | Michael Nitzke

Heuschrecken

Guten Morgen!

"Wir müssen lernen, mit dem Virus zu leben!"

Der Virologe Hendrik Streeck hat diesen Satz möglicherweise zuerst gesagt (1). Inzwischen ist dieses "Wir müssen lernen, mit dem Virus zu leben!" aber schon fast zu einem Mantra geworden.

Manchmal denke ich, Corona ist eine Katastrophe von biblischem Ausmaß! – Auch so ein Sprichwort. Dabei lese ich in der Bibel von Liebe, von menschlichem Miteinander, und von einer Hoffnung, die über diese Welt, hinaus geht.

Aber es gibt eben auch Katastrophen-Geschichten in der Bibel. Von riesigem, biblischem Ausmaß eben.

Zum Beispiel die zehn Plagen. Die sollen über die Ägypter gekommen sein, weil ihr König die unterdrückten Israeliten nicht in die Freiheit entlassen will.

Da wird das Wasser des Nils ungenießbar. Dann kommen Frösche und vermehren sich unkontrolliert. Dazu Ungeziefer. Schlimme Krankheiten folgen, und schließlich kommen Scharen von Heuschrecken, die fast die ganze Ernte auffressen. (2)

Da scheint es mir hier in Deutschland noch relativ gut zu gehen, denke ich, wenn ich das lese. Aber Ostafrika muss schon lange mit einer Heuschreckenplage leben, die zur Corona-Pandemie hinzukommt. Genau wie zu biblischen Zeiten bedrohen dort Heuschrecken die Ernte. (3)

Findige Wissenschaftler sind auf eine Idee gekommen, die hilft. Die gut genährten Heuschrecken stecken voller Proteine. Das ist pure Energie, die sich verwerten lässt. (4)

Deshalb sammeln Bauern in Kenia die Heuschrecken auf. Das geht am besten nachts. Die Tiere schlafen vollgefressen in den Bäumen. Und die Bauern können die Tiere einfach abpflücken und in Säcke packen. Dafür bekommen sie Geld. Das ist eine kleine Entschädigung für den Ernteausfall. Die gesammelten Heuschrecken werden zu Viehfutter verarbeitet. Und damit dienen sie wieder den Menschen als Nahrung.

Eine Idee, die sich einfach anhört. Aber es musste erstmal jemand darauf kommen. Und um sie in die Tat umzusetzen, braucht es Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen.

Mit so einer ungewöhnlichen Idee lässt sich sogar eine Heuschrecken-Katastrophe von biblischem Ausmaß in den Griff bekommen.

"Wir müssen lernen, mit dem Virus zu leben!" Das heißt für mich, ich muss nicht nur ungewöhnliche Ideen zulassen, sondern auch ungeliebte Maßnahmen aushalten.

Viele Menschen ertragen nicht, dass sie keine Partys dichtgedrängt in kleinen Räumen feiern dürfen, dass sie immer noch auf Abstand leben müssen. Aber genau das löst eben die Katastrophe. Neben anderen Maßnahmen. Damit können wir die Pandemie überstehen und mit dem Virus leben lernen.

Mühsam ist es schon. Die Heuschrecken aufzusammeln oder sich an die Corona-Schutzverordnung zu halten. Ich bitte Gott um Geduld, damit ich nicht müde werde, die Maske zu tragen, Abstand zu halten. Ich bitte ihn um Kraft und Ideen, um weiterhin für andere Menschen da zu sein.

Und ich bin sicher, irgendwann blicke ich auf diese Zeit zurück, und sehe wie wir einander geholfen haben. Wie wir liebevoll aufeinander zugegangen sind, aufeinander achtgegeben haben. Dann spüre ich: Gottes Geschichte mit dieser Welt ist eine Liebesgeschichte von biblischem Ausmaß.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Morgen! Ihr Pfarrer Michael Nitzke aus Dortmund.

Quellen:

(1)

<https://www.mainpost.de/ueberregional/politik/brennpunkte/virologe-streeck-wir-muessen-lernen-mit-dem-virus-zu-leben-art-10560521>

(2) Die Bibel, 2. Buch Mose, 10,1-19.

(3) <https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/heuschrecken-kenia-109.html>

(4) <http://thebugpicture.com/>

Alle Links zuletzt abgerufen am: 05.03.2021

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze